

25 Jahre Verein für Pilzkunde Lyss und Umgebung ; Vapko-Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **48 (1970)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

25 Jahre Verein für Pilzkunde Lyß und Umgebung

Eine große Zahl Festteilnehmer versammelte sich am 18. Oktober 1969 im Saal des Hotels «Post» zur Jubiläumsversammlung. Der Präsident, Kurt Moser, konnte sieben Gründungsmitglieder, die Vertreter des Gemeinderates, sechs Delegationen von benachbarten Vereinen, die Vereinsmitglieder sowie die Presse begrüßen. Leider leistete niemand aus der Geschäftsleitung unserer Einladung Folge. Dafür durften wir unsere Förderer Herrn W. Bettschen, Biel, und Herrn und Frau Marti aus Neuenburg begrüßen. Verdienstvolle Mitglieder und Gründer, die Herren Bettschen und Marti, wurden mit einer geschmackvollen Urkunde zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Unser Verein hat sich in den ersten 25 Jahren erfreulich entwickelt. Schon 1944 konnten wir in Fritz Schilling der Gemeinde den Pilzkontrolleur stellen. 1946 traten wir dem Verband bei. In den ersten Jahren wurde unsere Bibliothek schon mit Fachwerken versorgt und 1950 ein Mikroskop angeschafft. Seit 1950 erhalten wir von der Gemeinde eine jährliche Subvention für unsere Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit. Die Vereinstätigkeit in den 25 Jahren wird ausführlich in der schmucken Festschrift geschildert, die die Sekretärin, Frau Urech, verfaßte.

Anläßlich der Feier hielt W. Bettschen ein fachkundiges, lebendiges, mit großem Interesse verfolgtes Referat über die historischen Aspekte der Pilzkunde.

Wir durften Geschenke vom Gemeinderat (Fr. 250.-), von verschiedenen Mitgliedern, Gönnern und den benachbarten Vereinen Biel, Büttenberg, Safnern, Pieterlen, Büren a.d.A. und Erlach mit großer Freude entgegennehmen. Nach dem Nachtessen erfreuten wir uns mit den Familienangehörigen und den Gästen an einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm mit Kabarett aus Lyß. Auch das Tanzbein wurde zu einer lüpfigen Musik bis um 24 Uhr geschwungen, womit der erfreuliche Anlaß seinen Abschluß fand.

Mit neuem Elan nehmen wir die nächsten 25 Jahre unter die Füße!

VAPKO-MITTEILUNGEN

Vapko-Jahresversammlung 1969 in Rapperswil

Die Vapko, die heute über 250 Mitglieder zählt, führte Samstag/Sonntag, den 27./28. September, ihre Jahresversammlung durch. Der benachbarte Pilzverein March hatte in der Umgebung Pilze gesammelt, die von den an der Tagung teilnehmenden amtlichen Pilzkontrolleuren in zweistündiger, intensiver Arbeit bestimmt wurden. Einige hundert Pilze wurden bestimmt, so daß 250 Arten richtig benannt werden konnten. Anschließend kontrollierte der Leiter der amtlichen Pilzkontrolle Zürich, Herr Dr. J. Schlittler, die bestimmten Arten und stellte fest, daß gute und exakte Arbeit geleistet wurde.

In einem Kurzreferat erläuterte sodann Vapko-Präsident Schwarzenbach die Pflichten und Rechte der amtlichen Pilzkontrolleure sowie die technischen Anforderungen, die an eine einwandfreie Kontrollstelle gestellt werden müssen.

Anschließend übermittelte Herr Dr. med. vet. Gschwend die Grüße und Wünsche der Stadtbehörden von Rapperswil und offerierte den Teilnehmern einen Aperitif, was mit Applaus verdankt wurde.

Die Gemeinden Jona und Rapperswil haben in Personalunion eine Pilzkontrollstelle errichtet, und der Vertreter dieser Kommission, Herr Lehrer Kuster, begrüßte die Teilnehmer, wünschte eine erfolgreiche Tagung und offerierte anschließend einen Kaffee.

Der Veranstaltung wohnten als kritische Beobachter ein Vertreter des Eidg. Gesundheitsamtes (EGA) bei, wie auch die Herren Kantonschemiker von St. Gallen und der Urschweiz, sowie Lebensmittelinspektoren der Kantone Zürich, der Urschweiz, des Thurgaus, von Genf und dem Wallis.

Am Sonntag versammelten sich die Teilnehmer bereits um 8 Uhr im ehrwürdigen Festsaal des Schlosses zur Fragestunde, die auch rege benützt wurde. Die Ausbildung des eher spärlichen Nachwuchses und die bisweilen ungenügende Honorierung der Kontrolleure wurden unter anderem besprochen.

Im anschließenden administrativen Teil konnten die Geschäfte innert kurzer Zeit bewältigt werden. Vapko-Präsident Schwarzenbach streifte in einem gut abgefaßten Jahresbericht alle Vorkommnisse des verflossenen Jahres. Unter anderem berichtete er über eine Vereinbarung mit dem EGA, Bern, über den Handel mit ausländischen Trockenpilzen und das Verbot des Handels mit Pilzpulver und Pilzgriß. Sodann erwähnte er eine Verschärfung der Prüfungen für amtliche Pilzkontrolleure als Folge des bekannten Versagens eines Kontrolleurs im Zürcher Oberland und die Empfehlung vermehrter Bekanntmachung der amtlichen Kontrollstellen, sowie Bemühungen um vermehrte Ausbildungsmöglichkeiten für amtliche Pilzkontrolleure. Damit verbunden sollte eine bessere Honorierung der Kontrolleure Platz greifen. Die Anerkennung der Vapko als gemeinnützige Institution und die amtliche Funktion der Pilzkontrolleure wurde durch das EGA in Bern bestätigt.

Das Haupttraktandum stellte die Besprechung des Reglementes über die Prüfungen der amtlichen Kontrolleure dar. Es wurde eine schriftliche Vorprüfung über die Merkmale der tödlich giftigen Pilze ohne Hilfsmittel eingeführt. Erst nachher wird die Prüfung an geeignetem Frischmaterial durchgeführt.

Der Verlauf der Jahresversammlung zeigte den hohen Stand der Vapko auf und den Willen dieser Organisation, die Öffentlichkeit mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln vor Gesundheitsschäden zu bewahren.

Lehrreiche Kurstage für amtliche Pilzkontrolleure in Aarau

Das Chemische Laboratorium des Kantons Aargau hat auf den 22. und 23. September 1969 zu einem Wiederholungs- und Einführungskurs für amtliche Pilzkontrolleure eingeladen. Dieser zweitägige Kurs fand in den zu diesem Zwecke sehr geeigneten Räumen des Museums für Natur- und Heimatkunde in Aarau statt. Das sehr abwechslungsreich gestaltete Programm wies für den Vormittag des ersten Kurstages folgende Einführungsthemen auf:

8 Uhr: Eröffnung des Kurses und Administratives. Referent: Herr Dr. H. R. Weilenmann. – 8.30–9 Uhr: «Bau und Leben der Pilze». Referent: Herr Hans Säuberli, Teufenthal. – 9–9.30 Uhr: «Einführung in die Pilzbestimmung». Referent: Herr Ernst Hunziker, Reinach. – 9.30–10.15 Uhr: «Giftpilze und Pilzgifte». Referent: Herr Werner Küng, Horgen. – 10.30–11 Uhr: «Pilzsammeln». Referentin: Frau Martha Schmutz, Wildegg. – 11.15–12 Uhr: «Amtliche Pilzkontrolle und Vapko». Referent: Herr Werner Küng, Horgen.

Der Nachmittag des ersten Kurstages war ausgefüllt mit intensiven Pilzbestimmungsübungen und anschließender Fragestunde.

Der zweite Kurstag wurde ganz zu Pilzbestimmungsübungen mit Fragestunde benützt, mit anschließendem Rückblick durch die Herren Dr. Weilenmann, Kantonschemiker des Kantons Aargau, und Broger, Lebensmittelinspektor des Kantons Aargau.

Als eingeladenener Gast an diesem Kursus konnte ich feststellen, daß an den beiden Kurstagen sehr planmäßig und mit großem Einsatz gearbeitet wurde. Es ist sicherlich von großem Vorteil für die Funktionäre in der amtlichen Pilzkontrolle, wenn solche Wiederholungskurse – wie sie der Kanton Aargau schon lange kennt – durchgeführt werden. Das Streben nach neuen Erkenntnissen in der Pilzkunde kam in den Fragestunden spontan zum Ausdruck. Die von den Kursteilnehmern gestellten Fragen bewiesen, daß sich der amtliche Pilzkontrolleur auch in wissenschaftlicher Hinsicht eingehend mit der Pilzkunde befaßt.

Die in Gruppen von 8–10 Teilnehmern eingeteilten Übungstische führten zur gegenseitigen Fühlungnahme und zur Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Kursteilnehmern. Ein solches kameradschaftliches Zusammenarbeiten und Sichkennnenlernen legt oft Grundsteine zu flotter Kameradschaft, die sich auch in der Amtstätigkeit des Pilzkontrolleurs auswirken dürfte.

Die geleistete Arbeit wurde denn auch am Schluß des Kurses durch die Herren Dr. Weilenmann und Broger eingehend gewürdigt und anerkannt. Beide Herren wiesen darauf hin, daß ein amtlicher Pilzkontrolleur natürlich nicht an einem zweitägigen Kurs ausgebildet werden könne. Herr Dr. Weilenmann erklärte ausdrücklich, daß man davon absehe, nach diesem Kurs Fähigkeitsatteste für neue Pilzkontrolleure auszustellen. Er empfehle vielmehr, und zwar mit allem Nachdruck, den Besuch der alljährlichen Kurse der Vapko, wo die Ausbildung viel eingehender und daher auch erfolgreicher gestaltet werden könne. Er empfahl überhaupt die Mitgliedschaft bei der Vapko – die jedoch nicht persönlich, sondern durch die Wahlbehörde erfolgen müsse –, damit die dortigen Instruktionkurse besucht werden können. Ferner kommt man als Mitglied der Vapko auch gratis zum Bezug der «Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde» mit ihren, auch für unsere Belange, sehr lehrreichen Artikeln und Abhandlungen.

Einige Schlußbemerkungen von Kursteilnehmern (am ersten Tag waren es 61 und am zweiten 79) erstatteten den Dank an die aufbietende Behörde und an die Referenten. Sie gaben der Freude Ausdruck, daß man Gelegenheit erhalten habe, sich für das nicht immer leichte Amt des amtlichen Pilzkontrolleurs weiterzubilden und Gedanken auszutauschen. Gewünscht wurde mit Nachdruck, daß diese Wiederholungskurse in kürzeren Abständen erfolgen mögen.

LUX

Pilzvergiftungen

Die Medizinische Mitarbeiterin (Verbands-Toxikologin) unseres Verbandes beklagt sich, daß ihr leider von keiner Seite Mitteilungen über Pilzvergiftungen gemacht wurden. Wir ersuchen deshalb alle amtlichen Pilzkontrolleure, *möglichst umgehend* einen Bericht über alle Pilzvergiftungen in ihrem Kontrollgebiet an Frau Dr. A. Maeder, Via d'Alberti 2, 6600 Locarno, einzusenden. *Vapko-Vorstand*

TOTENTAFEL



Der Verein für Pilzkunde Zürich trauert um zwei seiner ältesten Mitglieder, die beide am gleichen Tage, am 12. Dezember 1969, gestorben sind.

Im 89. Altersjahr verschied, umsorgt von all den Seinen,

Josef Neurohr-Bianchi

alt Schuhmachermeister. Er war Ehrenmitglied, Mitbegründer unseres Vereins Mitte 1919 und in den Anfangsjahren zweimal Vizepräsident und mehrere Jahre Pilzbestimmer.

Herr Neurohr war während seiner gesundheitlich noch guten Verhältnisse Pilzler mit Leib und Seele. Da er seinen Beruf zu Hause ausübte, ergab es sich, daß viele seiner Geschäftsbesucher nicht wegen Schuhreparaturen zu ihm kamen, sondern um ihre Pilzernte fachlich und sicher kontrollieren zu lassen. In all den vielen Jahren, in denen er für viele Leute freiwillig und auf eigene Verantwortung diese Pilzkontrollen durchführte, passierte ihm kein einziges Mal ein Fehler. Er stand deshalb bei seinen Pilzlerfreunden hoch im Kurs.

Im Juni 1969 konnten wir Herrn Neurohr als einziges noch lebendes Gründungsmitglied anlässlich unserer gloriosen 50-Jahr-Feier mitfeiern. Ihm hatte diese ganz spezielle Einladung sichtlich sehr große Freude gemacht.



An den Folgen eines Unfalles (Sturz auf einer Treppe) starb

Ernst Schneider-Arnold

pens. SBB-Wagenvisiteur, im 87. Altersjahr. Herr Schneider hatte zwei Hobbys, wobei es ihm selbst Mühe machte, zu sagen, welches er bevorzugte: die Fischerei und die Pilzerei. Daß ihn das letztere Hobby ganz besonders interessierte, mag wohl die Tatsache beweisen, daß Herr Schneider seit seinem Eintritt bei uns im Jahre 1943 nur äußerst selten an Vereinsabenden und schon gar nicht an Exkursionen gefehlt hat.

Somit haben wir zwei gute alte Mitglieder (50 und 26 Jahre) verloren. Die Erde sei ihnen leicht! Den Angehörigen möchten wir auch an dieser Stelle herzlich und aufrichtig kondolieren.